

HS/NMS Lindenallee Knittelfeld

Umsetzungsraster Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe gemäß Rundschreiben Nr. 17 / 2012

entwickelt im Rahmen des Projekts IBOBB an Steirischen Schulen
Modellprojekt SP2 – Schul.Arbeit

Stand 12/2012

Elisabeth Maria ZANGL, Sonja Peternel

A Umsetzungsraster

I. IBOBB Umsetzungsraster

Die beiden nachfolgenden Umsetzungsraster, die den Forderungen des RS 17 und dem Lehrplan der verbindlichen Übung Berufsorientierung entsprechen, dienen der strukturierten Darstellung von Möglichkeiten, wie und wann IBOBB an der Schule optimal umgesetzt werden kann. Die Raster bilden ein praktisches Nachschlagewerk zu allen Themengebieten der Berufsorientierung. Damit bieten sie eine Möglichkeit, die an der Schule bereits reichhaltig vorhandenen IBOBB Voraussetzungen und Verfahren in der 7. und 8. Schulstufe zu verbessern und zu optimieren und gelingende Übergänge von der Schule in weiterführende Schulen oder ins Berufsleben erzeugen zu können.

Es entstehen neue Berufsfelder, neue Aus- und Weiterbildungsangebote, neue Studienrichtungen und damit sind neue Anforderungen an die Jugendlichen verbunden. In diesem Prozess brauchen die jungen Menschen die Unterstützung aller relevanten Personen und Institutionen innerhalb der Region. Die standortbezogenen Inhalte der Raster werden dem dynamisierenden Wandel des regionalen Arbeitsmarkts und den Anforderungen des Schulstandorts gerecht.

Im Zentrum aller Überlegungen zum bereit gestellten Angebot stehen die Interessen und Bedürfnisse der Schüler/innen, die gemeinsam mit der familiären Umgebung, insbesondere den Eltern, davon spürbar und belegbar profitieren sollen. Der kontinuierliche und vertiefende Austausch mit lokalen und regionalen Institutionen und Unternehmen stellt dabei einen zentralen Punkt dar.

Letztlich geht es gerade angesichts der vorhandenen düsteren Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung für die Region Obersteiermark West (bis 2030 ist mit einer Abnahme von 8,2 % und bis 2050 ist mit einer Abnahme von 12,0 % zu rechnen) darum, die Jugendlichen mit den regionalen Bildungsmöglichkeiten und beruflichen Anforderungen vertraut zu machen und sie bestmöglich dabei zu unterstützen, die regionalen Möglichkeiten ausschöpfen zu können, um letztlich den regionalen Arbeitsmarkt langfristig zu stärken. In den nächsten Jahren wird die Bevölkerung älter, Erwerbstätige werden weniger und Arbeitsplätze im produzierenden Sektor gehen verloren. Dennoch schaffen wissensintensive Wirtschaftsdienstleistungen auch neue und „bessere“ Arbeitsplätze in der Obersteiermark West.

Die Inhalte der Raster entsprechen dem IBOBB Leitbild der Schule und zeigen vielfältige Umsetzungswege und Möglichkeiten auf, wie Bildungs- und Berufsorientierung am Schulstandort stattfinden kann. Ziel der Berufsorientierung an der HS/NMS Lindenallee ist es, alle Jugendlichen mit den vielfältigen aktuellen beruflichen Anforderungen vertraut zu machen und viele Möglichkeiten der Ausbildungswege kennen zu lernen. Wir wollen sie bestmöglich unterstützen, ihre Fähigkeiten und Begabungen zu erkennen und ihren Ausbildungsweg zu finden.

Inhalte	Beschreibung	Involvierte Partner/innen	Zeitpunkt
Umsetzungskonzept			
IBOBB Arbeitsgruppe	Eine IBOBB-ARGE wird installiert. Diese IBOBB Arbeitsgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen und bespricht alle relevanten Themen in Bezug auf IBOBB. Sie erstellt und erarbeitet die Ausrichtung der Maßnahmen im Team.	Direktorin (Korbel Roswitha), Schülerberaterin (König Gisela) und Berufsorientierungskordinator/in	Laufend
Präsentation Schüler/innen	Das IBOBB-Umsetzungskonzept wird spätestens am Beginn der 7. Schulstufe den Schüler/innen vorgestellt. Im Zentrum steht die Vermittlung der Inhalte und Ziele der Maßnahmen. Die Schule achtet darauf, dass die Schüler/innen gefordert sind sich aktiv mit den realen beruflichen Herausforderungen zu beschäftigen.	Schulleitung, Berufsorientierungskordinator/-lehrer, Schülerberaterin und Berufsorientierungslehrer/in	Beginn 5. Schulstufe und spätestens am Beginn 7. Schulstufe
Präsentation Eltern	Der erste Elternabend in der 5. Schulstufe wird dazu genutzt um in einem eigenen Punkt das IBOBB-Umsetzungskonzept zu präsentieren. Am Beginn der 7. Schulstufe erfolgt dies nochmals in intensiverer Form.	Schulleitung, Berufsorientierungskordinator/-lehrer, Schülerberaterin und Berufsorientierungslehrer/in	Beginn 5. Schulstufe und spätestens am Beginn 7. Schulstufe

	Hier werden ebenfalls die geplanten Maßnahmen und Inhalte für die nächsten beiden Jahre im Bereich IBOBB mit den Eltern besprochen.		
Präsentation Dialogpartner/innen	Es ist wichtig, dass die Dialogpartner/innen von Beginn an in die Berufsorientierungsaktivitäten bzw. das IBOBB-Konzept der Schule miteinbezogen werde, Somit können sie als externe Partner/innen und Expert/innen authentische Informationen und Berichte aus der Realität in den Schulalltag einbringen.	Schulleitung, Berufsorientierungskordinator/-lehrer, Schülerberaterin und Berufsorientierungslehrer/in, AK (Mag. Christian Schweiger), BIZ/AMS (Sabine Felfer-Sitzenfrey, B.A.); WKO/Innung, Unternehmen, Industriellenvereinigung (Mag. Gernot Pagger), Sparte Industrie), BerufsFindungsBegleiterin der STVG (Sonja Peternel), Schulpsychologie (Dr. in Renate Wamser), Schulsozialarbeit, Regionalmanagement (Dr. ⁱⁿ Bibiane Puhl), Regionales Jugendmanagement (Desiree Steinwider), Jugendcoaching (Sylvia Richter, B.A.), Pädagogische Hochschule Steiermark (Dipl. Päd. ⁱⁿ Sabine Fritz), Stadtgemeinde Knittelfeld	Beginn 7. Schulstufe
Evaluation und Weiterentwicklung	Eine laufende Evaluation ist	Schulleitung,	Laufend

	<p>notwendig, um die Aktivitäten, (Strukturen, Maßnahmen und Dialogpartner/innen) auf ihre Umsetzbarkeit zu überprüfen. Die Schulleitung und die BO-Arbeitsgruppe sorgen für eine Weiterentwicklung der Evaluationsmaßnahmen. Das beinhaltet: Überprüfung von Ressourcen und Rahmenbedingungen, Definition eines Zeitplanes, Adaptionen der Arbeitsgruppe, Analyse des Status Quo, Überprüfung der Vernetzung mit Partner/innen und schließlich die Einarbeitung in das neue Umsetzungskonzept.</p>	<p>Berufsorientierungskordinator/-lehrer, Schülerberaterin und Berufsorientierungslehrer/in Schüler/innen, Eltern und Dialogpartner/innen (siehe oben).</p>	
<p>Breite Umsetzung / Koordination</p>			
<p>Umsetzung IBOBB an der Schule</p>	<p>Für die 7. und 8. Schulstufe gibt es für die Schüler/innen ein breitgefächertes Angebot zur Förderung von Berufs- und Bildungsentscheidungsprozessen. Die 3. und 4. Klassen nehmen an Betriebsbesichtigungen und anderen Projekten (Girls' Day, Take Tech usw.) teil. Beim</p>	<p>Schulleitung, Berufsorientierungskordinator/-lehrer, Schülerberaterin und Berufsorientierungslehrer/in</p>	<p>Laufend</p>

	Schulinformationsabend am Beginn des Schuljahres werden weiterführende Schulen der Region vorgestellt. 2012 findet zusätzlich eine Berufsinformationsmesse direkt im Kulturhaus Knittelfeld statt, bei der sich weiterführende Schulen vorstellen sowie jedes Jahr ein Lehrstellenaktionstag. Für 2013 findet dieser im Kulturhaus Knittelfeld statt und ab 2014 im Schulungszentrum Fohnsdorf.		
zeitliches Zusammenwirken	Berufsorientierung findet für die 3. und 4. Klassen als eigenes Unterrichtsfach statt. Sowohl die dritten als auch die vierten Klassen nehmen an regionalen Berufsorientierungsangeboten und Betriebsbesichtigungen teil.	Schulleitung, Berufsorientierungskoordination und weitere Lehrkräfte	7. und 8. Schulstufe
inhaltliches Zusammenwirken	Berufsorientierung wird im gesamten Schulunterricht breit gestreut. Die Ergebnisse werden auch anderen Lehrkräften zur Verfügung gestellt, damit alle über die IBOBB-Abläufe Bescheid wissen und Synergien geschaffen werden.	Schulleitung, Berufsorientierungskoordination und weitere Lehrkräfte	7. und 8. Schulstufe

personelles Zusammenwirken	Die Schulleitung ist sehr bedacht auf die breite Umsetzung der Berufsorientierung im Unterricht. Schülerberater/in und Berufsorientierungskordinator/in sowie Lehrer/innen tragen das IBOBB-Leitbild der Schule mit.	Schulleitung, Berufsorientierungskordinator/-lehrer, Schülerberaterin und Berufsorientierungslehrer/in	Laufende Koordination
externe Partner/innen	Vernetzungen zu allen weiterführenden Schulen der Region sind durch Messen und Informationsveranstaltungen gegeben. Ein guter Kontakt zu ausgewählten Unternehmen, die besucht werden und zu Unternehmen, bei denen die Schüler/innen ihre berufspraktischen Tage absolvieren, bzw. die sich auf Berufsinformationsmessen präsentieren ist gegeben.	Stahl Judenburg, ÖBB Knittelfeld und weitere Ansprechpartner/innen wie Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Jugendcoaching und das BerufsFindungsBegleitungsangebot der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, BIZ/AMS oder Innungen, etc. siehe unter Dialoggruppen oben.	Spätestens 1. Semester 7. Schulstufe

Realbegegnungen			
siehe IBOBB Umsetzungsraster II			

Bewerbungstrainings			
siehe IBOBB Umsetzungsraster II			

Dokumentation			
Formen der Dokumentation	Die Transparenz der Dokumentation	Berufsorientierungskoordination	Laufend

	<p>über abgehaltenen Aktivitäten wird auf der Website der Schule und über das im Rahmen des Projektes IBOBB gestaltete Dokumentationstool gewährleistet. Weitere praktische Dokumentationsinstrumente sind: BO-Pass, KLI:BO und das 10:18 Portfolio. Zusätzlich gibt es einen BO-Wandkalender an dem alle relevanten BO- Aktivitäten für alle Lehrer/innen der Schule zugänglich sind.</p>	<p>und involvierte Lehrkräfte</p>	
--	--	-----------------------------------	--

<p>Informations- und Beratungstätigkeit der Schülerberater/innen</p>			
<p>Informations- und Beratungszeiten</p>	<p>Schülerberatung wird bedarfsgerecht angeboten. Damit alle Schüler/innen und Eltern die Möglichkeit haben, die Beratung in Anspruch zu nehmen, sind die Beratungszeiten so angelegt, dass sie von allen Beteiligten wahrgenommen werden können (z. B.: abwechselnd vormittags, nachmittags, abends). Mittels Schulpsychologie und Verhaltenspädagogik werden an der Schule Beratungstätigkeiten von</p>	<p>Schulpsychologie (Dr.ⁱⁿ Renate Wamser), Verhaltenspädagogin, Integrationslehrer/innen der Schule</p>	<p>Laufend ab der 5. Schulstufe</p>

	Expert/innen angeboten.		
Räumlichkeiten und Infrastruktur	Ein Raum mit PC, Internetzugang und Drucker für die Beratungstätigkeit des/der Schülerberaters/in kann bei Bedarf genutzt werden. Den Schüler/innen ist es grundsätzlich möglich Recherche zur Bildungs- und Berufsplanung individuell an der Bibliothek der Schule durchzuführen.	Schülerberaterin, Schulsozialarbeit, Jugendcoaching	7. und 8. Schulstufe
Inhalte und Schwerpunkte	Recherchemöglichkeiten zur Bildungs- und Berufsplanung sind gegeben. Information erfolgt über weiterführende Schulen, die duale Ausbildung und integrative Berufsausbildungswege. Das Lehrpersonal arbeitet mit den CARCOUIT Unterlagen.	Schülerberaterin und involvierte Lehrkräfte	Laufend ab der 5. Schulstufe

IBOBB Umsetzungsraaster II	Unterrichtsfach/- fächer	7. Schuljahr		8. Schuljahr		mögliche externe Partner/innen	Umsetzung als/im			
		1. HJ	2. HJ	1. HJ	2. HJ		Unterricht	Blockver- anstaltung	Projekt	Sonstige
Selbstkompetenz										
Stärken und Schwächen	BO-Unterricht, alle Pflichtgegenstände	x				BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), Jugendcoaching, BIZ/AMS	x	x		
Wünsche und Fähigkeiten	BO-Unterricht, Deutsch, Musikerziehung, Werken, Geschichte und Sozialkunde, Geografie und Wirtschaftskunde, Englisch etc.	x		x		BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), Jugendcoaching, BIZ/AMS	x			
Eltern und Freunde	BO-Unterricht		x	x		berufstätige Eltern; bekannte oder verwandte Unternehmer/innen;	x		x	Informations- abend
Ziele setzen – Ziele verfolgen	BO-Unterricht, alle Pflichtgegenstände	x	x	x	x	BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), Jugendcoaching, BIZ/AMS	x			
Veränderbarkeit des Berufswunschs	BO-Unterricht, Geografie und	x	x	x	x	BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel),	x			

	Wirtschaftskunde					Jugendcoaching, BIZ/AMS				
--	------------------	--	--	--	--	-------------------------	--	--	--	--

Arbeit und Geschlecht										
Geschlecht und Rolle	BO-Unterricht, alle Pflichtgegenstände	x		x		Genderbeauftragte aus unterschiedlichen Fachbereichen (z.B.: ZAM: Zentren für Ausbildungsmanagement)	x	x		
Geschlecht und Beruf	BO-Unterricht, alle Pflichtgegenstände		x		x	Spezialist/innen aus männlich dominierten und frauenspezifischen Bereichen (einladen und erzählen lassen), ZAM	x	x		
Aufzeigen eines breiten Berufsspektrums	BO-Unterricht, alle Pflichtgegenstände			x		BIZ/AMS, Berufsfindungsbegleitung (Sonja Peternel), Jugendcoaching, WK, AK, ZAM	x		x	

Arbeit – Wirtschaft – Leben										
Weltwirtschaft und globale Entwicklungen	Geografie, Geschichte, etc.		x	x		Regionale und nationale Unternehmen Globalisierungsexpert/innen	x			
volkswirtschaftliche Zusammenhänge	Geografie und Wirtschaftskunde		x	x		Regionalmanagement, WK, Industriellenvereinigung	x			

						(Pagger)				
Lohn- und Preisentwicklung	Geografie und Wirtschaftskunde				x	Industriellenvereinigung (Pagger), AMS, WK	x			
mögliche persönliche Strategien und Fördermaßnahmen	BO-Unterricht, Religion			x	x	STVG (Sonja Peternel); AMS/BIZ, Land Steiermark	x			

Ausbildungswege										
Bildungssystem in Österreich	BO-Unterricht, Geschichte und Sozialkunde, etc.		x	x		Bildungsnetzwerk, BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), Jugendcoaching, AMS/BIZ, AK	x			
Zugangsbedingungen, Eingangsvoraussetzungen kennenlernen	BO-Unterricht		x			AMS/BIZ, Vertreter/innen weiterführender Schulen, Österreichische Hochschülerschaft	x			
Notwendigkeiten lebensbegleitender Angebote aufzeigen	BO-Unterricht, Religion, Englisch, etc.		x			Bildungsnetzwerk, AMS/BIZ; BFI, Pädagogische Hochschule (Fritz)	x			

Realbegegnungen										
BO-Projekt	Alle Unterrichtsfächer und/oder BO-Unterricht (Abendveranstaltung)		x	x	x	BerufsFindungsBegleitung, AMS/BIZ, regionale Unternehmen				x

Exkursionen	BO-Unterricht, alle Hauptgegenstände, Bildnerische Erziehung, Technisches und Textiles Werken		x		x	AMS/BIZ, Vertreter/innen Wirtschafts- und Bildungsbereich, WK Berufsorientierungsmessen, örtliche Unternehmen			x	
Besuch von AMS / AK / WK	BO-Unterricht			x		Sabine Felfer-Sitzenfrey, B.A. AMS/BIZ, Mag. Christian Schweiger AK, WK VertreterIn	x	x		
Beratungseinrichtungen	BO-Unterricht		x		x	Berufsinformationszentren (AMS/BIZ), ZAM			x	
Betriebsbesichtigungen	BO-Unterricht, alle Gegenstände		x		x	Regionale Unternehmen (Tierheim, Kindergartenschule, ÖBB, Stadtwerke, Gemeinde, etc.)	x	x	x	
Berufspraktische Tage	BO-Unterricht				x	Regionale Unternehmen (Arztpraxis, ÖBB, Bäckerei, etc.)		x	x	
Vorträge an der Schule	BO-Unterricht	x	x	x	x	Berufspraktiker/innen aus dem regionalen Feld, Vertreter/innen aus dem Wirtschafts- und Bildungsbereich	x			
Diskussionsrunden	BO-Unterricht	x	x	x	x	Berufspraktiker/innen aus dem regionalen Umfeld, Vertreter/innen aus dem Wirtschafts- und	x			

						Bildungsbereich				
Berufsorientierungsmessen inhouse	BO-Unterricht	x		x		Vertreter/innen hinsichtlich der Interessen der Schüler/innen aus dem Wirtschafts- und Bildungsbereich		x		
Berufsorientierungsmessen auswärts	BO-Unterricht	x		x		Regionale Berufsinformessen; AMS/BIZ Lehrlingsaktionstag		x		
Workshops mit Betrieben an der Schule	BO-Unterricht		x	x		Regionale Unternehmen, Sparten und Kammern, BerufsFindungsBegleitung	x		x	
Lehrstellenaktionstag	Nachmittagsveranstaltung im Kulturhaus Knittelfeld	x		x		Regionale Veranstaltung vom AMS/BIZ in Kooperation mit der Stadtgemeinde Knittelfeld, STVG, regionalen Betrieben		x		
Schulmesse	Nachmittagsveranstaltung im Kulturhaus Knittelfeld		x		x	AMS/BIZ, STVG, Stadtgemeinde Knittelfeld, Schulen für die Sekundarstufe I und II für die Bezirke Murtal, Murau				
Schulinformationsabend	Abendveranstaltung der Schule	x		x		Weiterführende Schulen der Region		x		
Girls' Day	Tagesveranstaltung am		x		x	STVG (regionale			x	

Seite 14

Gefördert aus Mitteln des



bmask
BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ

Umgesetzt im Rahmen des Steirischen Beschäftigungspaktes



	letzten Donnerstag im April					BerufsFindungsBegleitung), teilnehmende Unternehmen, AMS/BIZ				
Boys' Day	Tagesveranstaltung Anfang November	x		x		Verein Männerberatung Graz (Wolfgang Obendrauf)			x	
Take Tech	Aktionswoche Betriebsbesichtigungen im Rahmen des BO-Unterrichts	x		x		SFG (Mag. ^a Susanne Reiber); STVG (Elisabeth Zangl)		x		
Absolvent/innenabend	Abendveranstaltung oder integriert in den Schulunterricht				x	Berufsorientierungskordinator; Schulleitung, Absolvent/innen			x	

Bewerbung										
Bewerbungsschreiben	BO-Unterricht, Deutsch, Englisch			x		Jugendcoaching/BBRZ, BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), AMS/BIZ, AK	x			
Lebenslauf	BO-Unterricht, Deutsch, Englisch			x		Jugendcoaching/BBRZ, BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), AMS/BIZ	x			
Vorstellungsgespräch	BO-Unterricht, Deutsch, Englisch			x		AK, BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), AMS/BIZ	x			
Bewerbungstraining	BO-Unterricht, Englisch			x		AK, BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), AMS/BIZ	x	x		

Elternarbeit										
Elternabend	Abends	x		x		BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), Jugendcoaching, Berufspraktiker/innen, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit			x	
Elternsprechtage	Nach Unterrichtszeit	x	x	x	x	Expert/innen aus dem Wirtschafts- und Bildungsbereich, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit		x		
Coming Together	BO-Unterricht			x	x	BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), regionale Unternehmer/innen, Expert/innen aus Bildungsbereich, WK, BIZ/AMS		x	x	
Elternthemenabend	BO-Unterricht			x		BerufsFindungsBegleitung (Sonja Peternel), regionale Unternehmer/innen, Expert/innen aus Bildungsbereich, WK, BIZ/AMS Bildungsbereich		x		

Beratungseinrichtungen										
BIZ/AMS	BO-Unterricht				x	(BIZ) Sabine Felfer-Sitzenfrey, B.A., (AMS) Robert Kalbschedl, Ludwig Neuhold	x			
Schulpsychologie	Integrativ und flexibel	x	x	x	x	Dr. ⁱⁿ Renate Wamser	x			
Arbeiterkammer	BO-Unterricht				x	Mag. Christian Schweiger	x			
Wirtschaftskammer	BO-Unterricht				x	Mag. Peter Scheriau	x			

Arbeit heißt Veränderung										
Veränderungen durch ICT, Trends etc.	BO-Unterricht, Pflichtgegenstände	x	x	x	x	IT-Expert/innen aus regionalen Unternehmen,	x		x	
Berufsbiographien	BO-Unterricht, Deutsch, Englisch		x		x	Absolvent/innen; Eltern;	x			